



## Gestaltungssatzung Grübentälchen wurde beraten

Am Mittwoch, 29. Oktober, hat abends in der Geschwister-Scholl-Schule eine Informationsveranstaltung zur geplanten Gestaltungssatzung für die Siedlung Grübentälchen stattgefunden. Rund 100 interessierte Bürgerinnen und Bürger nutzten die Gelegenheit, um sich über die Ziele und Inhalte der geplanten Satzung zu informieren.

Das städtische Referat Stadtentwicklung organisierte die Veranstaltung und bereitete diese fachlich vor. Die Vertreterinnen und Vertreter des verantwortlichen Referats erläuterten unter anderem den Anlass für die Erarbeitung der Satzung, das Instrument „Gestaltungssatzung“ im Allgemeinen sowie den Entwurf der geplanten Gestaltungssatzung. Darauf hinaus wurde aufgezeigt, welche künftigen Anforderungen und möglichen Entwicklungen im Gebiet zu erwarten sind. Nach der Präsentation konnten zahlreiche Fragen der Anwesenden zur geplanten Gestaltungssatzung in einer lebhaften und konstruktiven Diskussion beantwortet werden.

Abschließend gab es einen Ausblick auf das weitere Verfahren und die nächsten Schritte im Prozess. Das Referat Stadtentwicklung wird für den Bauausschuss eine Beschlussvorlage vorbereiten, die eine weitere Öffentlichkeitsbeteiligung beim Aufstellungsverfahren der Gestaltungssatzung vorsieht. Die Bürgerinnen und Bürger sollen also erneut die Möglichkeit erhalten, Anregungen zum Entwurf der Gestaltungssatzung abgeben zu können. Folgt der Bauausschuss diesem Vorschlag, werden die entsprechenden Unterlagen zu gegebener Zeit auf der Website der Stadt Kaiserslautern veröffentlicht sowie die Bürgerinnen und Bürger entsprechend informiert. |ps

# Fruchthalle Kaiserslautern als Demokratie-Ort ausgezeichnet

## Festakt auf Einladung des Landtags – Symbolisches Redepult am Schillerplatz aufgestellt

Die Fruchthalle Kaiserslautern ist vom Landtag Rheinland-Pfalz als „Ort der rheinland-pfälzischen Demokratiegeschichte“ ausgezeichnet worden. Landtagspräsident Hendrik Hering betonte bei der Festveranstaltung die zentrale Rolle der Pfalz und ihrer Provisorischen Regierung bei der Reichsverfassungskampagne 1849 als den Versuch, die Anerkennung der demokratisch geprägten Paulskirchenverfassung durchzusetzen.

Ein bronzenes Redepult kennzeichnet nun als Auszeichnungsobjekt die Fruchthalle als herausragenden Demokratieort in Rheinland-Pfalz. Die Auszeichnung „Ort der rheinland-pfälzischen Demokratiegeschichte“ wird vom Landtag Rheinland-Pfalz zweimal jährlich verliehen. Dabei werden zentrale Orte der Demokratiegeschichte des Bundeslandes ausgezeichnet.



Landtagspräsident Hering und OB Kimmel bei der Enthüllung des Redepults

FOTO: PS



(„MrWissen2Go“) präsentierte im Rahmen der Abendveranstaltung die Geschichte der Provisorischen Regierung der Pfalz und deren Bedeutung für unsere Demokratie. In einer Podiumsdiskussion debattierten die Schriftstellerin Tanja Kinkel, Tim Müller, Referent „Demokratieland Rheinland-Pfalz“ bei der Landeszentrale für politische Bildung, und Bernd Klemm, wissenschaftlicher Leiter von Stadtmuseum und Stadtarchiv in Kaiserslautern. Im Anschluss wurde vor der Fruchthalle an der Ecke des Schillerplatzes von Hering und Kimmel das symbolische Redepult enthüllt.

Die Veranstaltung war eine Kooperation von Landtag Rheinland-Pfalz, der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz sowie der Stadt Kaiserslautern. Durch den Abend führte Moderatorin Sofia Kats. |ps



Frisch einbetoniert präsentierte sich das symbolische Redepult am Schillerplatz kurz vor dem Festakt

FOTO: PS

Dies waren bisher die Mainzer und die Bergzaberner Republik sowie das Hambacher Schloss.

Landtagspräsident Hendrik Hering sagte: „Im Mai 1849 tagten an diesem Ort, der Fruchthalle in Kaiserslautern, die Mitglieder der Provisorischen Regierung der Pfalz. Dieses recht kurzfristig eingesetzte Provisorium entstand als Reaktion darauf, dass Bayern – zu dem die Pfalz damals gehörte – die vom Paulskirchenparlament erarbeitete Reichsverfassung nicht anerkennen wollte. Diese Verfassung ist ein Meilenstein der deutschen Demokratiegeschichte, denn in ihr wurden erstmals Demokratie, Bürger- und Freiheitsrechte sowie eine deutsche Nationalstaatlichkeit festgeschrieben.“ Viele der frühen demokratiegeschichtlichen Ereignisse hätten in der Pfalz ihre Heimat gehabt.

Besonders erfreulich sei es, wenn die dazugehörigen Orte bis heute vorhanden seien – wie etwa die Fruchthalle in Kaiserslautern, wodurch die Geschichte im wahrsten Sinne des Wortes erleb- und erfahrbar werde, so der Landtagspräsident.

„Es erfüllt uns mit großer Freude, dass die Fruchthalle als Ort der Demokratiegeschichte gewürdigt wird“, so Oberbürgermeisterin Beate Kimmel. Sie stehe nicht nur für die bewegte Vergangenheit unserer Stadt, sondern auch für den Mut der Menschen, für Freiheit und Mitbestimmung einzutreten. „Dieses Erbe ist uns Verpflichtung und Ansporn zugleich: Demokratie lebt davon, dass wir sie jeden Tag gestalten und verteidigen – in unserer Stadt, in unserem Land und in unserem gemeinsamen Miteinander.“

Der Journalist Mirko Drotschmann

## Kostenloser Busverkehr an Adventssamstagen

### Stadtrat beschließt erweitertes Angebot für 2026

Seit dem Jahr 2023 wird an den Adventssamstagen ein kostenloser Busverkehr für Bürgerinnen und Bürger sowie für Gäste in Kaiserslautern angeboten. Aufgrund der starken Nachfrage in den vergangenen Jahren haben sich das städtische Referat Stadtentwicklung, das Citymanagement und die Stadtwerke Kaiserslautern (SWK-Verkehrs AG) für die Fortführung des Angebots ausgesprochen. Nun hat der

Stadtrat in seiner Sitzung am Montag, 27. Oktober, mehrheitlich beschlossen, dass die Buslinien im Stadtgebiet (Wabe 800) auch in diesem Jahr an den Adventssamstagen wieder kostenlos genutzt werden können.

Die Adventssamstags sind die Tage im Jahr mit der größten Parkraumnachfrage in Kaiserslautern. Der kostenlose Busverkehr soll zum einen einen Verkehr und die Parkraumnachfrage

entlasten sowie die Attraktivität der Innenstadt steigern und den Einzelhandel stärken. Zum anderen soll er Menschen, die bisher eher weniger den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) nutzen, einen Anreiz geben, mit dem Bus in die Innenstadt zu fahren. Das Angebot an den Adventssamstagen wurde in den letzten Jahren sehr positiv von den Fahrgästen aufgenommen und stark nachgefragt.

Auch der Einzelhandel hatte das Angebot begrüßt.

Darüber hinaus umfasst der mehrheitlich beschlossene Stadtratsentscheid eine Erweiterung des Angebots: Im Jahr 2026 soll es für Bürgerinnen und Bürger neben den Adventssamstagen auch an jedem ersten Samstag im Monat einen kostenlosen Busverkehr Ende 2026 abgelaufen ist, wird das Angebot evaluiert. |ps

dern. Die Umsetzung wird ab der Haushaltsgenehmigung 2026 beginnen können.

Das kostenfreie ÖPNV-Angebot geht zurück auf eine gemeinsame Anregung des Referats Stadtentwicklung und des Citymanagements. Wenn der Testzeitraum für den regelmäßigen kostenlosen Busverkehr Ende 2026 abgelaufen ist, wird das Angebot evaluiert. |ps

## Gedenkveranstaltung zum Volkstrauertag

Anlässlich des Volkstrauertages am 16. November veranstalten die Stadtverwaltung Kaiserslautern und der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge um 11 Uhr eine Gedenkfeier zu Ehren der Opfer aller Kriege und kriegerischer Auseinandersetzungen auf dem Ehrenfriedhof des Hauptfriedhofes. Ansprachen halten der Bürgermeister der Stadt, Manfred Schulz, und als Vertreter der Kirchen Pastorreferent Andreas Braun von der Pfarrei Maria Schutz. Die Feier wird vom Kolping-Blasorchester Kaiserslautern 1912 e.V. musikalisch gestaltet.

Zu der Veranstaltung sind alle Bürgerinnen und Bürger herzlich eingeladen. |ps

## Gedenkstunde zum Volkstrauertag in Erfenbach

**Erfenbach.** Am Sonntag, 16. November, findet um 11.15 Uhr am Denkmal auf dem ehemaligen Friedhof in Erfenbach die Gedenkstunde zum Volksgrauertag statt. Gemeinsam wird der Opfer von Kriegen, kriegerischen Auseinandersetzungen und Gewalt gedacht. Ortsvorsteher Paul-Peter Götz lädt alle Bürgerinnen und Bürger herzlich ein, an der Gedenkfeier teilzunehmen und ein Zeichen für Frieden, Erinnerung und Zusammenhalt zu setzen. Für die musikalische Umrahmung sorgt das Kolping-Blasorchester Erfenbach. |ps

## Sitzung des Stadtrechtsausschusses

Am Freitag, den 14. November, findet eine öffentliche Sitzung des Stadtrechtsausschusses statt. Beginn ist um 9 Uhr im Sitzungszimmer A202 im Rathaus Nord. Den Vorsitz hat Laura Rudnick. |ps

## Ratssitzungen werden künftig gefilmt

Der Stadtrat hat letzte Woche eine Änderung der Hauptsatzung beschlossen und somit die rechtlichen Voraussetzungen für die Übertragung und Aufzeichnung öffentlicher Stadtratsitzungen geschaffen. Bereits in den Sitzungen am 24. November und am 15. Dezember wird die Stadt damit beginnen, die Sitzungen zunächst zu Testzwecken aufzuzeichnen, um eventuelle Schwachstellen zu ermitteln. Ab 2026 sollen die Sitzungen im Nachgang veröffentlicht werden. Perspektivisch ist geplant, die Sitzungen auch live zu streamen.

Mit der Änderung der Hauptsatzung werden die rechtlichen Rahmenbedingungen für Bild- und Tonübertragungen in öffentlichen Stadtratsitzungen festgelegt. Im Gegensatz zu den Ratsmitgliedern hat jede anwesende Person das Recht zu verlangen, dass ihre Ausführungen nicht übertragen bzw. aufgezeichnet werden. Ton und Bild dieser Personen dürfen nicht übertragen und aufgezeichnet werden. Die Übertragung/Aufnahme muss währenddessen entsprechend pausiert oder Bild und Ton dieser Personen unkenntlich gemacht werden. |ps

## Pfaff-Areal bekommt neue Zufahrt

### Alte Pforte wird für den motorisierten Verkehr geschlossen



Noch ist die Birgit-Reinert-Straße aus Sicherheitsgründen eingezäunt

FOTO: PS

grüßt und sich dabei begeistert vom Bauverlauf gezeigt. Absolut reibungslos sei der Bau der neuen Straße verlaufen, so Grüner. Einzig auf Höhe des sogenannten Hansabaus – eines der Altgebäude der Pfaff-Fabrik, die erhalten werden sollen – habe es eine kleine Verzögerung gegeben, da man das noch nicht sanierte Gebäude mit einer provisorischen Stützwand vom Straßendamm absichern musste. Mit Bauzäunen abgeschirmt ist die Straße derzeit aus Sicherheitsgründen auch noch von den offenen Baugruben im Norden und Süden. Diese werden perspektivisch natürlich entfernt, auch 15 Bäume sollen noch gepflanzt werden.

Komplett fertig ist die Straße samt Radwegen und Bürgersteigen an der Einmündung zur Königstraße, wo auch eine neue Ampelanlage entstanden ist. Im nächsten Schritt soll nun das Teilstück der Birgit-Reinert-Straße Richtung Norden fertiggestellt werden, also in Richtung der Albert-Schweitzer-Straße, der nördlichen Verbindungsstraße im Pfaff-Quartier. Dort wird im nächsten Frühjahr der Vorstufenausbau beginnen. |ps

Dieser hatte zuvor die Gäste be-

grüßt und sich dabei begeistert vom Bauverlauf gezeigt. Absolut reibungslos sei der Bau der neuen Straße verlaufen, so Grüner. Einzig auf Höhe des sogenannten Hansabaus – eines der Altgebäude der Pfaff-Fabrik, die erhalten werden sollen – habe es eine kleine Verzögerung gegeben, da man das noch nicht sanierte Gebäude mit einer provisorischen Stützwand vom Straßendamm absichern musste. Mit Bauzäunen abgeschirmt ist die Straße derzeit aus Sicherheitsgründen auch noch von den offenen Baugruben im Norden und Süden. Diese werden perspektivisch natürlich entfernt, auch 15 Bäume sollen noch gepflanzt werden.

Komplett fertig ist die Straße samt Radwegen und Bürgersteigen an der Einmündung zur Königstraße, wo auch eine neue Ampelanlage entstanden ist. Im nächsten Schritt soll nun das Teilstück der Birgit-Reinert-Straße Richtung Norden fertiggestellt werden, also in Richtung der Albert-Schweitzer-Straße, der nördlichen Verbindungsstraße im Pfaff-Quartier. Dort wird im nächsten Frühjahr der Vorstufenausbau beginnen. |ps



Beim symbolischen Banddurchschnitt waren neben OB Kimmel und PEG-Geschäftsführer Rainer Grüner auch Vertreter aus der Politik mit dabei

FOTO: PS

## IMPRESSUM AMTSBLATT

**Herausgeber:** Stadt Kaiserslautern  
**Redaktion Pressestelle:** Matthias Thomas (V.i.S.d.P.), Viktoria Schneider, Sandra Janik-Sawetzki, Charlotte Lüscher, Sandra Zehle, Tel. 0631 365-2206, E-Mail: [amtsblatt@kaiserslautern.de](mailto:amtsblatt@kaiserslautern.de)  
 Die Beiträge der Fraktionen und Gruppierungen des Gemeinderates stehen rechtmäßig in deiner eigenen Verantwortung.  
**Verlag:** SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG  
**E-Mail:** [amtsblatt-kaiserslautern@suewe.de](mailto:amtsblatt-kaiserslautern@suewe.de)  
**Druck:** DSW Druck- und Logistikdienstleistung Südwest GmbH & Co. KG, Göttingen  
**E-Mail:** [amtsblatt-kaiserslautern-druckzentrum.de](mailto:amtsblatt-kaiserslautern-druckzentrum.de)  
**Verein:** PEG Ludwigshafen, E-Mail: [zustellereklamationen@suewe.de](mailto:zustellereklamationen@suewe.de)  
 oder Tel. 0621 572 498-60  
 Das AMTSBLATT KAIERSLAUTERN erscheint wöchentlich freitags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT KAIERSLAUTERN wird kostenfrei an alle erreichbaren Haushalte in Kaiserslautern verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblatts aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus abgeholt werden.

## AMTLICHER TEIL

## ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

## Bekanntmachung

Gemäß §§ 24 und 27 der Gemeindeordnung, in Verbindung mit § 16 der Hauptsatzung der Stadt Kaiserslautern, wird die vom Rat der Stadt Kaiserslautern in seiner Sitzung vom 27.10.2025 beschlossene Satzung vom 28.10.2025 hiermit öffentlich bekanntgemacht.

**Satzung**  
der Stadt Kaiserslautern vom 28.10.2025  
zur Änderung der Hauptsatzung der Stadt Kaiserslautern  
vom 31.03.2000

Gemäß § 24 der Gemeindeordnung (GemO) vom 31.01.1994 (GVBl. S. 153), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 24.05.2023 (GVBl. S. 133), hat der Stadtrat in seiner Sitzung am 27.10.2025 folgende Satzung beschlossen:

## Artikel 1:

Die Hauptsatzung der Stadt Kaiserslautern vom 31.03.2000, zuletzt geändert durch Änderungssatzung vom 30.06.2023, wird wie folgt ergänzt:

**§ 3 a**  
**Bild- und Tonübertragungen sowie Bild- und Tonaufnahmen in öffentlichen Stadtversammlungen**

- (1) In den öffentlichen Sitzungen des Stadtrates sind Ton- und Bildübertragungen sowie Bild- und Tonaufnahmen durch die Stadt Kaiserslautern mit dem Ziel der Übertragung und/oder der Veröffentlichung der Aufnahme zulässig und werden im Internet mit folgenden Maßgaben übertragen/bereitgestellt:
  - a) Eine Übertragung/Aufnahme der Zuschauerempore erfolgt nicht. Einwohnerinnen und Einwohner, die im Rahmen der Einwohnerfragestunde (§ 16a der Gemeindeordnung) das Wort ergreifen werden nicht übertragen/aufgenommen. Die Übertragung/Aufnahme wird für diesen Zeitraum unterbrochen.
  - b) Übertragungen/Aufnahmen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung Kaiserslautern, die im Rahmen ihres Dienst- oder Arbeitsverhältnisses an den Sitzungen teilnehmen, dürfen nur getätigt werden, wenn die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hierzu ausdrücklich schriftlich ihre Einwilligung erklärt haben. Dies gilt auch für die Ortsvorsteher/innen oder die Vertreter/innen der bei der Stadt Kaiserslautern aufgrund Satzungen gebildeten Beiräte bzw. des Jugendparlaments und für sonstige Rednerinnen und Redner.
  - c) Die Einwilligung bedarf der Schriftform. Liegt eine schriftliche Einwilligung nicht vor, wird die Übertragung/Aufnahme für den Zeitraum des Wortbeitrages der Rednerin bzw. des Redners unterbrochen.
  - d) Die Aufnahme wird für die Dauer von einem Jahr nach der Sitzung im Internet bereitgestellt.
  - e) In Einzelfällen kann der Stadtrat beschließen, dass eine öffentliche Stadtversammlung oder Teile dieser nicht übertragen und aufgenommen werden.
- (2) Ton- und Bildübertragungen sowie Ton- und Bildaufnahmen in öffentlichen Sitzungen des Stadtrates von Rats- bzw. Ausschussmitgliedern durch Presse, Rundfunk und ähnliche Medien bedürfen der Zustimmung des Stadtrates im Einzelfall. Absatz 1, Buchstaben a), b) und c) gelten entsprechend.
- (3) Im Übrigen bleiben die gesetzlichen Rechte, insbesondere das Recht am eigenen Bild und der Datenschutz, von den vorstehenden Regelungen unberührt.

## Artikel 2

## In-Kraft-Treten

Die Änderungssatzung tritt am Tag nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Kaiserslautern, den 28.10.2025  
Stadtverwaltung

Beate Kimmel  
Oberbürgermeisterin

Gemäß § 24 Abs. 6 der Gemeindeordnung wird auf folgendes hingewiesen:  
Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften dieses Gesetzes oder aufgrund dieses Gesetzes zustande gekommen sind, gelten ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen. Dies gilt nicht, wenn

1. die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind, oder
2. vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Gemeindeverwaltung unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht hat.

Hat jemand eine Verletzung nach Satz 2 Nr. 2 geltend gemacht, so kann auch nach Ablauf der in Satz 1 genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

## Bekanntmachung

Am Dienstag, 18.11.2025, 17:00 Uhr, findet im kleinen Ratssaal (1. OG) des Rathauses, Willy-Brandt-Platz 1, Kaiserslautern, eine öffentliche Sitzung des Beirates für Migration und Integration der Stadt Kaiserslautern statt.

## Fraktion im Stadtrat

**FW**

Die Freien Wähler setzen sich für ein attraktiveres Umfeld ein. Die Bürgerschaft fordert zurecht eine saubere Stadt und ein ordentliches Erscheinungsbild. Heißt konkret: Weniger Müll und weniger Dreck im öffentlichen Raum! Im Vergleich zu anderen Städten hat die Stadtbildpflege für die Wahrnehmung dieser Pflichtaufgabe zu wenig Personal. Deshalb haben sich die Freien Wähler für eine Stellenmehrung stark gemacht. Dem Antrag

wurde mit großer Mehrheit zugestimmt – nur die SPD konnte sich dem nicht anschließen. „Leider wird diese Stellenmehrung wohl nicht im nächsten Haushaltsjahr 2026 vollzogen werden, was wir sehr bedauern. Wir hoffen, dass darüber noch in den abschließenden Haushaltsverhandlungen diskutiert werden kann. Die Chancen aufgrund des nicht genehmigungsfähigen Haushalts dürften jedoch eher gering sein“, schätzt Manfred Reeb die Situation ein.

Den Regierungsparteien in Berlin werfen die Freien Wähler vor, keine gesetzliche Grundlage geschaffen zu haben, um arbeitsfähige Sozialleistungs-

empfänger in Sachen Sauberkeit im öffentlichen Raum heranzuziehen. „Menschen, die körperlich arbeiten können, würden auf diese Weise einen wertvollen Beitrag für die Gesellschaft leisten und die Kommunen enorm entlasten. Doch leider endet das Demokratieverständnis der Regierenden an den Belangen städtischer Daseinsvorsorge. Zeitgleich wird die Handlungsfähigkeit der Kommunen bei permanent leerer Stadtkasse ad absurdum geführt. Wer nun glaubt, dass eine Verpackungssteuer für mehr Sauberkeit im öffentlichen Raum sorgt, unterliegt einem Irrlauben“, ist der Fraktionsvorsitzende überzeugt.

## Fraktion im Stadtrat

**AFD**

„Bisher war es ja selten der Fall, aber kommt Zeit, kommt Rat“ resümiert Dirk Bisanz zufrieden. Mit den Stimmen seiner AfD-Fraktion ist es gelungen, Schaden von der Lauterer Gastronomie und ihren Kunden abzuwenden. Auf Antrag der Grünen sollte jetzt ganz schnell die Verpackungssteuer kommen und mit ihr (noch) mehr Bürokratie für die Stadt und für Imbissbetreiber. Diese hätten ihre Kassensysteme und Buchhaltungen teuer um-

stellen müssen, die Stadt hätte zusätzliches Personal beschäftigen müssen. Kosten, die mit der Steuer an die Verbraucher weitergegeben worden wären. Insbesondere einkommensschwache Haushalte und Schüler hätten das zu spüren bekommen. Das wiederum hätte zu Umsatzeinbußen geführt, wenn die Kunden wegen zu hoher Kosten ausbleiben. Kleine Imbisse mit geringen Margen wären in ihrer Existenz noch stärker bedroht gewesen als ohnehin schon. Und das alles für einen fragwürdigen Erfolg: Selbst unabhängige Gutachter kritisieren, dass steuerpflichtige Mehrwegsysteme nicht zwangsläufig zu

weniger Abfall führen. Die Kunden suchen sich andere Möglichkeiten, weil sie die Mehrkosten nicht akzeptieren. Damit wäre es auch zur Wettbewerbsverzerrung gekommen: Uneinheitliche Regelungen, z.B. zwischen Kaiserslautern und Kusel oder Landstuhl, hätten zu unfairem Wettbewerb geführt und zu Nachteilen für die sowieso gebeutelte Gastronomie in unserer Stadt. „Doch diese Gängelei ist zum Glück vom Tisch“, sagt Bisanz und ergänzt: „Die Menschen merken, dass Verbote und ideologische Preistreiberei mit dem Beinamen Umweltschutz nichts weiter bringen als Kosten. Das Heizungsgesetz lässt grüßen.“

## NICHTAMTLICHER TEIL

## FRAKTIONSBEITRÄGE

## Mehr Stellen für eine saubere Stadt

Stadtbildpflege bisher personell schlecht aufgestellt

## Die Verpackungssteuer ist zum Glück vom Tisch

weniger Abfall führen. Die Kunden suchen sich andere Möglichkeiten, weil sie die Mehrkosten nicht akzeptieren. Damit wäre es auch zur Wettbewerbsverzerrung gekommen: Uneinheitliche Regelungen, z.B. zwischen Kaiserslautern und Kusel oder Landstuhl, hätten zu unfairem Wettbewerb geführt und zu Nachteilen für die sowieso gebeutelte Gastronomie in unserer Stadt. „Doch diese Gängelei ist zum Glück vom Tisch“, sagt Bisanz und ergänzt: „Die Menschen merken, dass Verbote und ideologische Preistreiberei mit dem Beinamen Umweltschutz nichts weiter bringen als Kosten. Das Heizungsgesetz lässt grüßen.“

## WEITERE MELDUNGEN

## Oberburg der Burg Hohenecken ist fertig saniert

Förderverein Burg Hohenecken e.V. lud zur Feierstunde

Am Freitag, 24. Oktober, hat der Förderverein Burg Hohenecken e.V. gemeinsam mit geladenen Gästen die erfolgreiche Sanierung der Oberburg auf dem Hohenecker Burgareal gefeiert. Das bedeutende Baudenkmal aus der Stauferzeit wurde durch Fördermittel des Deutschen Bundestags, des Landes Rheinland-Pfalz, des Bezirksverbands Pfalz und unter Beteiligung der Stadt Kaiserslautern instandgesetzt. Der Förderverein hat in mehrjähriger Arbeit ehrenamtlich sowohl die Fördermittel beantragt als auch die Mittelbewirtschaftung sowie die Rechte und Pflichten als Bauherr für die Stadt Kaiserslautern übernommen, in deren Eigentum sich die Burg befindet.

„Sie haben meine große Bewunderung – in Ihrem Verein geht alles Hand in Hand. Wir als Stadtverwaltung freuen uns, dass Sie die Sanierung so großartig umgesetzt und ermöglicht haben“, dankte Oberbürgermeisterin Beate Kimmel in ihrer Rede den Mitgliedern des Fördervereins. Mit dem Referat Gebäudewirtschaft, der Unteren Denkmalschutzbehörde im Referat Stadtentwicklung sowie mit dem Referat Finanzen habe es eine einvernehmliche Zusammenarbeit gegeben. „Mein herzlicher Dank gilt außerdem allen Finanzgebern und auch den Stadtratsmitgliedern, die einen finanziellen Beitrag der Stadt ermöglicht haben.“

Klaus Meckler, Vorsitzender des Fördervereins, ließ in einer Präsentation das Projekt Revue passieren – vom ersten Gutachten 2014 über den Beginn der Baumaßnahmen im Jahr 2024 bis hin zur Umsetzung und Fertigstellung. Das Projekt im Denkmalschutz-Sonderprogramm X kostete



Trotz wechselhaftem Wetter waren zahlreiche Gäste zur Feierstunde auf der Burg Hohenecken erschienen

FOTO: PS

insgesamt 565.000 Euro. Gefördert wurde es mit 178.000 Euro vom Land Rheinland-Pfalz, 267.500 Euro vom Deutschen Bundestag und 30.000 Euro vom Bezirksverband Pfalz. Die Stadt Kaiserslautern beteiligte sich mit einem Eigenanteil von 89.500 Euro. Bei der Feierstunde auf dem Burgareal waren so auch Simone Schneider, Staatssekretärin im Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz, Matthias Mieves als Mitglied des Deutschen Bundestags für den Wahlkreis Kaiserslautern sowie Hans-Ulrich Ihlenfeld, Vorsitzender des Bezirkstags Pfalz, zugegen. Die Mitglieder des Fördervereins boten ihren Gästen Kürbissuppe aus dem Lehmbackofen sowie Selbstgebackenes und Erfrischungen an.

Die Substanzerhaltung und Restaurierung der Burg Hohenecken umfasste die Felssicherung, die Untermauerung der Westwand der Kemenate und der Nordwand des Nordpalas sowie die Aussteifung des Nordpalas mittels einer Stahlkonstruktion. Fördervereinsvorsitzender Klaus Meckler dankte allen Beteiligten für die Unterstützung. Viele seien gefordert gewesen, um die Maßnahmen auf den Weg zu bringen und umzusetzen. Besonders hob er das Engagement der Vereinsmitglieder hervor. Sie seien mit Herzblut dabei, die Burg zu erhalten und zu revitalisieren.

Die Burg Hohenecken ist nicht nur ein historisches Wahrzeichen, sondern auch ein identitätsstiftender Ort für die Region. Der Förderverein hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Reste der bedeutenden Stauferburg vor weiterem Verfall zu bewahren. So wird er auch weiterhin Projekte rund um die Burg mit dem Ziel der Denkmalpflege vorantreiben und fortführen. Die enge Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung und den Behörden ist dabei von großer Bedeutung.

Das Anliegen des Fördervereins ist aber auch, die Burg als Anziehungspunkt und Sehenswürdigkeit Kaiserslauterns touristisch und kulturell aufzuwerten. „Die Magie dieses Ortes ist spürbar. Dass Sie diesen Ort erleben und zugänglich gemacht haben, bedeutet uns sehr viel. Ich wünsche dem Förderverein weiterhin viel Erfolg und Durchhaltevermögen“, so Oberbürgermeisterin Kimmel. „Im Rahmen unserer Möglichkeiten werden wir Sie auch gerne weiterhin bestmöglich unterstützen.“

Die Burg Hohenecken als Zeugnis staufischer Baukunst aus der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts liegt weit hin sichtbar auf einem Felssporn eines Bergrückens. Von der aus Ober- und Unterburg bestehenden Ruine samt Zwinger und Graben sind bis heute beachtliche Teile erhalten geblieben. Im Winter bietet sich hier ein weiter Blick über das Landstuhler Bruch. Die Burg kann kostenfrei zu jeder Zeit besichtigt werden. |ps

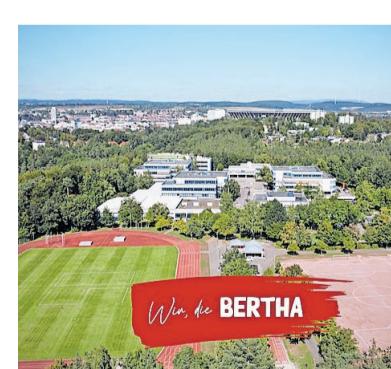


V.l.: Landtagsabgeordneter Andreas Rahm, Hoheneckens Ortsvorsteherin Heike Spies, Fördervereinsvorsitzender Klaus Meckler, Oberbürgermeisterin Beate Kimmel, Stadtratsmitglied Patrick Schäfer, Bezirkstagsvorsitzender Hans-Ulrich Ihlenfeld, Staatssekretärin Simone Schneider und Matthias Mieves als Mitglied des Deutschen Bundestags freuen sich über die erfolgreiche Restaurierung der Burg Hohenecken

FOTO: PS

## Infotag an der Bertha von Suttner IGS

Die Schulgemeinschaft lädt ein



naturwissenschaftlichen Fächer, die künstlerischen sowie die lebenssprachlichen Fächer im neuen Fachklassengebäude unterrichtet.

Ein engagiertes Kollegium freut sich, allen Interessierten die Besonderheiten der Bertha von Suttner IGS vorstellen zu dürfen. Die Besucherinnen und Besucher erhalten gemeinsam mit ihren Kindern Einblick in moderne praxisorientierte Fachräume. Die IGS legt großen Wert auf ein gutes Schulklima, soziales Lernen spielt deshalb neben der Vermittlung von Fachwissen in der Schulgemeinschaft eine wichtige Rolle.

Weitere detaillierte Informationen zur Schule sowie die genauen Anmeldetermine für das kommende Schuljahr 2026/27 sind der Schulhomepage zu entnehmen unter [www.von-suttner-igs.de](http://www.von-suttner-igs.de). Dort besteht auch die Möglichkeit, sich für eine Führung anzumelden. |ps

Am Samstag, den 22. November, stellt sich die Bertha von Suttner Integrierte Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe von 9 Uhr bis 13 Uhr vor. Interessierte Schülerinnen und Schüler der Grundschulen und zehnten Klassen sowie deren Eltern sind herzlich eingeladen, sich von dem Angebot und der Vielfalt der Schule ein Bild zu machen.

An der Schule, direkt am Wald gelegen, können folgende Schulabschlüsse erreicht werden: das Abitur, die Fachhochschulreife, der qualifizierte Sekundarabschluss sowie die Berufsreife. Als Ganztagschule in Angebotsform haben Eltern die Wahlmöglichkeit, ihre Kinder für die Halbtagsform oder aber für die Ganztagsform anmelden. Es gibt ein breit gefächertes Angebot an Arbeitsgemeinschaften, die für das Freizeitverhalten der Lernenden eine tolle Anregung bieten.

Die gut ausgestatteten Sportstät-

ten mit Hallenbad und Kraftraum bieten die Möglichkeit für vielfältige sportliche Aktivitäten.

Als besondere Profile der IGS sind die Bandklasse, die „Eliteschule des Fußballs“, die Schwerpunktschule sowie die Leistungskurse „Bildende Kunst“ und „Sport“ in der gymnasialen Oberstufe zu nennen.

Ab diesem Schuljahr werden die

ENDE AMTSBLATT STADT KAISERSLAUTERN

## Austausch mit den neuen Technologiebotschaftern im Rathaus

Handlungsfelder und mögliche Projekte wurde besprochen

Wie können die Kaiserslauterer Technologiebotschafter Unternehmen in der Region unterstützen und die Vorteile des Wirtschaftsstandorts nach außen tragen? Unter anderem diese Fragen besprachen die Technologiebotschafter Professorin Anita Schöbel, Frank Froux und Professor Arnd Poetzsch-Heffter am Dienstag, 21. Oktober 2025, gemeinsam mit Oberbürgermeisterin Beate Kimmel, Philip Pongratz, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Stadt und Landkreis Kaiserslautern mbH (WFK), Professor Dieter Rombach, Vorstandsvorsitzender der Science & Innovation Alliance Kaiserslautern (SIAK), und Peter Guckenbühl, Geschäftsführer der SIAK, bei einem interessanten Austausch im Rathaus.

„Wir haben nun konkrete Handlungsfelder und mögliche Projekte unserer Technologiebotschafter präzisiert“, freute sich Oberbürgermeisterin Kimmel über das Ergebnis. Professorin Anita Schöbel, Frank Froux und Professor Arnd Poetzsch-Heffter hatten bereits im Vorfeld erste Ideen zusammengetragen, in welchem Rahmen sie ihre ehrenamtliche Tätigkeit ausüben könnten. Diese Anregungen wurden während des Treffens diskutiert und ausgearbeitet.

Das Ziel, das sich die drei Technologiebotschafter setzen, ist ein Nettozuwachs an Studierenden, Firmen und Mitarbeitenden im Wirtschaftsraum Kaiserslautern. Um dies zu erreichen, müssen entsprechende Hebel identifiziert werden. So wird beispielsweise ein Austausch mit verschiedenen Gremien – auch im kleinen Rahmen – als sinnvoll erachtet. „Dadurch können wir unsere Technologiebotschafter in den Informationsfluss einbinden und gegebenenfalls fachliche Hinweise erhalten“, begrüßt Oberbürgermeisterin Kimmel das Vor-



Oberbürgermeisterin Beate Kimmel, Professorin Anita Schöbel, Frank Froux, SIAK-Geschäftsführer Peter Guckenbühl, SIAK-Vorstandsvorsitzender Professor Dieter Rombach und WFK-Geschäftsführer Philip Pongratz tauschten sich im Rathaus aus. Professor Arnd Poetzsch-Heffter nahm an dem Austausch per Videokonferenz teil.

FOTO: PS

haben.

Einen weiteren Hebel stellt die Vernetzung von Firmen in Kaiserslautern dar. Die Technologiebotschafter möchten hierbei die SIAK unterstützen. Dank dem Engagement der SIAK, der WFK und kurzer Wege gelingt die Vernetzung in Kaiserslautern leicht. Die Symbiose zwischen Wirtschaft und Wissenschaft ist ein Alleinstellungsmerkmal des Wirtschaftsstandorts. „Durch den engen Austausch in unserer Stadt können Unternehmen ihre Bedarfe leicht an die Wissenschaft herantragen“, erläutert Oberbürgermeisterin Beate Kimmel. So können man gemeinsam innovative Lösungen finden und Wissenschaft direkt in Unternehmen transferieren.

Darüber hinaus möchten die Technologiebotschafter auch die Bürgerinnen und Bürger einbinden, beispielsweise bei Veranstaltungen im 42kaiserslautern. Ihre Leidenschaft für die Technologie in Kaiserslautern möch-

ten sie nämlich nicht nur mit interessierten Unternehmen teilen, sondern auch mit den Menschen in der Stadt. Die Stärken und Besonderheiten des Wirtschaftsstandorts greifbar zu machen und in die Fläche zu tragen, ist den Botschaftern ein wichtiges Anliegen. Sowohl die SIAK als auch die WFK werden die Technologiebotschafter bei diesem Ansinnen unterstützen.

Die drei neuen Technologiebotschafter wurden im August 2025 von Oberbürgermeisterin Beate Kimmel in ihr Amt eingeführt und fungieren ehrenamtlich als Bindeglied zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Für Unternehmen aus der Stadt und der Region Kaiserslautern sind sie kompetente Ansprechpartner und repräsentieren den Wirtschaftsstandort auch gegenüber internationalen Investoren. Damit platzieren sie sichtbar die Standortvorteile der Region, insbesondere im High-Tech-Bereich. |ps

## Mit Herz und Verstand im Dienst an der Stadt

OB Kimmel ernennt zwei Bedienstete zu Beamten auf Lebenszeit

Für eine engagierte Mitarbeiterin und einen engagierten Mitarbeiter der Stadtverwaltung Kaiserslautern beginnt ein neues Kapitel in ihrer beruflichen Laufbahn: Oberbürgermeisterin Beate Kimmel ernannte letzte Woche im Rahmen einer kleinen Feierstunde im Rathaus Pascal Bäcker zum Brandmeister auf Lebenszeit und Laura Rudnick zur Stadtverwaltungsrätin auf Lebenszeit.

„Mit der Ernennung auf Lebenszeit würdigen wir nicht nur Ihre Qualifikation, sondern auch Ihr persönliches Engagement und Ihre Loyalität gegenüber unserer Stadt“, betonte Oberbürgermeisterin Kimmel in ihrer Ansprache.

„Sie beide haben sich in Ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich mit großem Einsatz und Kompetenz bewährt – sei es im Schutz und in der Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger oder in der rechtlichen und juristischen Arbeit der Stadtverwaltung.“

Pascal Bäcker ist seit vielen Jahren im Rettungs- und Feuerwehrdienst tätig. Nach seiner Ausbildung zum Notfallsanitäter bei der DRK Westpfalz GmbH und mehreren Jahren Berufserfahrung, unter anderem als Disponent der Integrierten Leitstelle, trat er am 1. Oktober 2022 in den Dienst der Feuerwehr Kaiserslautern ein und wurde zum Brandmeister auf Probe ernannt. „Wir danken Ihnen für eine stets hohe Einsatzbereitschaft und Ihre fachliche Kompetenz im Dienst der Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger“, so Feuerwehr-Dezernent Manuel Steinbrenner.

Laura Rudnick legte ihr Abitur am

St. Franziskus Gymnasium in Kaiserslautern ab und studierte anschließend Rechts- und Wirtschaftswissenschaften an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz. Nach ihrem zweiten Staatsexamen war sie in verschiedene verantwortungsvollen Positionen tätig – unter anderem bei der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz als Justiziarin. Seit Oktober 2024 gehört sie zur Stadtverwaltung Kaiserslautern, wo sie im Bereich der Rechtsangelegenheiten tätig ist.

„Mit ihrer Ernennung zur Stadtverwaltungsrätin auf Lebenszeit unterstreicht die Stadt Kaiserslautern die hohe Verantwortungsbereitschaft von Frau Rudnick, die sich mit tiefem Fachwissen und Weitblick für die Belange der Stadt einsetzt“, so Bürgermeister Manfred Schulz.

Auch Vertreter der Feuerwehr, des

Referats Recht und Ordnung sowie des Referats Personal und des Personalrats gratulierten den beiden Beamten und Beamten herzlich zu die-

sem besonderen Anlass und wünschten ihnen weiterhin viel Erfolg und Freude in ihrer Tätigkeit für die Stadt Kaiserslautern. |ps



Laura Rudnick und Pascal Bäcker präsentieren im Kreis der Gratulanten ihre Urkunden

FOTO: PS